

## **Bericht über die Teilnahme des Rhein-Kreises Neuss am Weltklimagipfel COP 15 in Kopenhagen**

Ziel des 15. Weltklimagipfels in Kopenhagen war es, ein neues, verbindliches Klimaschutzabkommen zu vereinbaren, das in **Nachfolge des Kyoto - Protokolls** die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels verhindern soll.

Jenseits eines globalen Temperaturanstiegs von 2 Grad Celsius werden die Risiken des Klimawandels nicht mehr beherrschbar und auch nicht mehr finanzierbar sein.

Das Ziel eines für die teilnehmenden Staaten **bindenden Abkommens mit konkreten CO<sub>2</sub>-Minderungszielen** konnte im Endeffekt in Kopenhagen nicht erreicht werden.

Die Staats- und Regierungschefs einigten sich – nach schwierigen Verhandlungen – jedoch auf eine Vereinbarung, die einerseits das Ziel der **Begrenzung der Erderwärmung um max. 2 Grad Celsius** enthält und darüber hinaus eine umfangreiche finanzielle Unterstützung der Industriestaaten für die Schwellen- und Entwicklungsländer zur Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzes umfasst.

Ziel der Vereinten Nationen ist es nun, ein verbindliches Nachfolgeabkommen zu Kyoto beim nächsten Weltklimagipfel zu erreichen.

In Kopenhagen waren **mehr als 30.000 Delegierte aus 192 Nationen** akkreditiert, die in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen Möglichkeiten des weltweiten Klimaschutzes diskutierten.

Hier wurde deutlich, dass Klimaschutz insbesondere auch Thema, Aufgabe und Herausforderung für die lokale Ebene ist und alle gemeinsam dazu beitragen müssen, den Klimawandel zu begrenzen, um damit für unser aller Zukunft zu sorgen.

Diese **Bedeutung der lokalen Ebene für den Klimaschutz** haben sowohl die Dänische Umweltministerin und zeitweise Vorsitzende der Weltklimakonferenz, Connie Hedegaard, sowie auch der Vorsitzende des Weltklimasekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC), Ivo de Boer in Ihren Eröffnungsreden ganz deutlich herausgestellt.

Der Rhein-Kreis Neuss leistet bereits heute seinen Beitrag zum Klimaschutz. Mit dem **lokalen Energiepakt** hat der Rhein-Kreis Neuss den Grundstein für nachhaltige Entwicklungen gelegt.

Der Rhein-Kreis Neuss war im Zuge seiner engen **Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich** durch Johannes Nordmann und Marcus Temburg in der Zeit vom 7. bis zum 10. Dezember 2009 in Kopenhagen vertreten.

Durch die **Teilnahme an den Sitzungen der Hauptgremien des Weltklimagipfels** erhielten die Vertreter des Rhein-Kreises Neuss einen Eindruck aus erster Hand über den schwierigen und kontroversen Aushandlungsprozess zu einem globalen, verbindlichen Klimaschutzabkommen.

Die Ausführungen der Vertreter der einzelnen Nationen lieferten einen eindrucksvollen **Überblick über die unterschiedlichen Betroffenheiten durch den Klimaschutz und damit einhergehende Lösungsvorschläge** und Forderungen.

Die globalen **Auswirkungen des Klimawandels** für die Staaten im Südpazifik sind in der Konferenz besonders eindrucksvoll dargestellt worden. Die Inselstaaten Tuvalu und Kiribati werden in absehbarer Zeit im Meer versinken. Der Staatspräsident von Kiribati, Anote Tong, machte deutlich, dass "das Volk von Kiribati nicht zu Umweltflüchtlingen werden möchte" und bat die internationale Staatengemeinschaft eindringlich um Unterstützung. Im Gegensatz dazu haben die Staaten in der Äquatorzone mit deutlichen Temperaturanstiegen zu kämpfen, die zu zunehmender Wasserverknappung führen.

In den Sitzungen der Gremien und im Rahmen der Veranstaltungen der Delegationen und Institutionen wurde immer wieder **betont, dass die kommunale Ebene bei der Umsetzung globaler Klimaschutzziele besonders gefordert ist.**

Konkrete Möglichkeiten hierzu haben Johannes Nordmann und Marcus Temburg in einem persönlichen Gespräch mit Ivo de Boer, dem Vorsitzenden des Weltklimasekretariats der UN in erörtert.

Die Palette der Maßnahmen – die jeden von uns betreffen - reicht von konkreten **Energieeinsparungen** bis hin zu **Forschungs- und Entwicklungsprojekten.**

Dies sind z.B. Absenkungen der Raumtemperatur auf ein gesundes Maß oder aber auch die Initiierung von Forschungsprojekten an denen z.B. der Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich im Rahmen des europäischen Forschungsnetzwerkes KIC arbeitet.

Konkrete **Möglichkeiten der Ressourcenschonung in den Bereichen Raum- und Stadtplanung** haben die Vertreter des Rhein-Kreises mit der schwedischen Delegation (u. a. mit dem Planungsdezernenten der schwedischen Hauptstadt Stockholm, Olle Cyren, und dem Generaldirektor für Kommunikation der Europäischen Kommission, Claus Sörensen) unter internationaler Beteiligung diskutiert. Insbesondere die Stadt Stockholm hat hier richtungweisende Wege beschritten, wie z.B. die Planung und Errichtung des Stadtteiles Hammarby die auf einer ehemaligen Brachfläche realisiert wurde und vollständig über erneuerbare Energien versorgt wird.

Im Rahmen der deutschen Symposien wurde von Vertretern des Bundesumweltministeriums und des Entwicklungshilfeministeriums dargelegt, dass für eine erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel und die Minderung der Folgen des Klimawandels **interdisziplinäre Ansätze, Netzwerke sowie insbesondere auch regionale und lokale Lösungen** erforderlich sind.

Diese Einschätzung wurde von den internationalen Teilnehmern, u. a. aus Indonesien und Mali, auch für die Entwicklungsländer ebenso bestätigt wie die Notwendigkeit innovativer Lösungen auf dem Verkehrs- und Transportsektor.

Mit den Vertretern des UNEP (United Nations Environmental Program) sind Projekte der **umweltsichernden Landschafts- und Freiraumplanung** besprochen worden. Insbesondere die Aktivitäten des Rhein-Kreises Neuss im Rahmen der **Waldvermehrung** wurden von allen Beteiligten als vorbildlich angesehen. Die Waldvermehrung und der Schutz der Wälder waren zentrale Themen auf der Weltklimakonferenz.

Die kenianische Nobelpreisträgerin Prof. Wangari Maathai hat ein weltweites Waldvermehrungsprogramm - **Plant for the Planet** - ins Leben gerufen, an dem auch der Rhein Kreis Neuss teilnimmt.

Die Vertreter des UNEP mit Prof. Wangari Maathai an der Spitze zeigten sich beeindruckt von den Aktivitäten des Rhein-Kreis Neuss und wünschten ihm viel Erfolg bei den kommenden Projekten.

Die den Weltklimagipfel begleitenden Ausstellungen und Informationsstände boten darüber hinaus einen umfassenden Überblick über die durch den Klimawandel verursachten Probleme, zeigten aber auch eine Vielzahl von innovativen Lösungsansätzen rund um den Erdball auf.

Umwelt- und Klimaschutz fängt in jedem Haushalt an und jeder von uns sollte dazu beitragen, Energie einzusparen und somit einen – wenn auch nur kleinen – Beitrag zum weltweiten Klimaschutz zu leisten. Es ist Zeit zu handeln.

**Programm der Vertreter des Rhein-Kreises Neuss während des Weltklimagipfels COP 15 in Kopenhagen**

**07.12.2009:**

- 5 Uhr: Abfahrt zum Flughafen Düsseldorf
- 6:30 Uhr: Abflug nach Kopenhagen
- 7:55 Uhr: Ankunft in Kopenhagen
- 9:00 Uhr: Akkreditierung am Kongressort (Bella Center)
- 10 Uhr: Eröffnungsveranstaltung des COP 15
- 10:30 bis 13 Uhr: 1. Sitzung der Conference of Parties (COP)
- 13:30 bis 15 Uhr: Veranstaltung des Gastgebers Dänemark „Delivering the message“ im EU-Pavillon
- 15:30 bis 17:30 Uhr: Veranstaltung der britischen Delegation „The benefits of new carbon market mechanisms“
- 18 bis 20 Uhr: Veranstaltung der französischen Delegation „Financing of mitigation in local communities“ im EU-Pavillon (Raum Schumann)

**08.12.2009:**

- 10 bis 13 Uhr: Sitzung des Fachberatungsgremiums „Subsidiary body for scientific and technological advice“
- 13-15 Uhr: Veranstaltung der Schwedischen Ratspräsidentschaft „European cities and the global climate change“
- 15:30 bis 17.30 Uhr: Veranstaltung der deutschen Delegation „Adaption to climate change – German experiences in national policy and development cooperation“ im EU-Pavillon
- 18:15 bis 19:45 Uhr: Veranstaltung der schwedischen EU – Ratspräsidentschaft „Lessons learned from existing global climate change financing mechanism“

**09.12.2009:**

- 10 bis 13 Uhr: 2. Sitzung der Conference of Parties (COP)
- 13 bis 14:30 Uhr: Symposium des Inselstaates Kiribati „Our road to Copenhagen“
- 15:30 bis 17:30 Uhr: Veranstaltung des Bundesumweltministeriums „Innovative transport solutions – essential for mitigation and technology cooperation“ (Raum Monnet)

Anschließend: Ausstellung „Climate monitoring and data acquisition“ im Holland Climate House und Besuch des Ausstellungspavillons des kommunalen Weltverbandes ICLEI – Local Governments for Sustainability

**10.12.2009:**

10 bis 12 Uhr: Sitzung der Conference of Parties serving as the meeting of Parties to the Kyoto Protocol (CMP)

13 bis 14:30 Uhr: Symposium des United Nations Environment Programme (UNEP)  
« One UN : partnering with countries to build capacity and readiness for dealing with climate change »

Anschließend: Rückreise